

Blumen vielleicht einen Rosmarin auf die kalte Brust oder eine Raute.“ Mit diesen Gedanken begleitete er die Leiche, als wenn er dazu gehörte, bis an's Grab, sah den vermeinten Herrn Kammitverstan hinabsenken in seine Ruhestätte und ward von der holländischen Leichenpredigt, von der er kein Wort verstand, mehr gerührt, als von mancher deutschen, auf die er nicht Acht gab. Endlich ging er leichten Herzens mit den andern wieder fort, verzehrte in einer Herberge, wo man deutsch verstand, mit gutem Appetit ein Stück Limburger Käse, und wenn es ihm einmal wieder schwer fallen wollte, daß so viele Leute in der Welt so reich seien, und er so arm, so dachte er nur an den Herrn Kammitverstan in Amsterdam, an sein großes Haus, an sein reiches Schiff und an sein enges Grab.

Zebel.

30. **Der Mond.

1. Im stillen, heitern Glanze tritt er so sanft einher; wer ist im Sternenkranze so schön geschmückt wie er?

2. Er wandelt still bescheiden, verhüllt sein Angesicht und giebt doch so viel Freuden mit seinem trauten Licht.

3. Er lohnt des Tags Beschwerde, schließt sanft die Augen zu und winkt der müden Erde zur stillen Abendruh'.

4. Schenkt mit der Abendkühle der Seele frische Lust; die seligsten Gefühle gießt er in uns're Brust.

5. Du, der ihn uns gegeben mit seinem trauten Licht, hast Freud' am frohen Leben, sonst gäbst du ihn uns nicht.

6. Hab' Dank für alle Freuden, hab' Dank für deinen Mond, der Tages Last und Leiden so reich, so freundlich loht.

Claudius.

31. *Parabel.

Es ging ein Mann im Syrerland, führt' ein Kameel am Halfterband. Das Thier mit grimmen Geberden urplötzlich anfing scheu zu werden und that so ganz entsetzlich schnaufen, der Führer vor ihm muß' entlaufen. Er lief und einen Brunnen sah von ungefähr am Wege da. Das Thier hört' er im Rücken schnauben, das muß' ihm die Besinnung rauben. Er in den Schacht des Brunnens kroch, er stürzte nicht, er schwebte noch. Gewachsen war ein Brombeerstrauch aus des geborstnen Brunnens Bauch, daran der Mann sich fest that klammern und seinen Zustand drauf bejammern. Er blickte in die Höh' und sah

dort das Kameelhaupt fürchtbar nah, das ihn wollt' oben fassen wieder. Dann blickt' er in den Brunnen nieder; da sah am Grund er einen Drachen aufgähnen mit entsperrem Rachen, der drunten ihn verschlingen wollte, wenn er hinunter fallen sollte. So schwebend in der beiden Mitte, da sah der Arme noch das dritte. Wo in die Mauerpalte ging des Sträuchleins Wurzel, dran er hing, da sah er still ein Mäusepaar; schwarz eine, weiß die andre war. Er sah die schwarze mit der weißen abwechselnd an der Wurzel beißen. Sie nagten, zaus'ten, gruben, wühlten, die Erd' ab von der Wurzel spülten;